



Bis Ende 2022 lässt die Firma Hürner Schweißtechnik auf ihrem Firmengelände nahe der Autobahn bei Mücke-Atzenhain drei neue Gebäude errichten. Neben einem großen Lager wird ein Technologie- und Entwicklungszentrum einziehen. © Kerstin Schneider



Veröffentlicht am: 05.11.2021 - 21:48

## Neues Technologiecenter entsteht



Von Kerstin Schneider ▼

**Wer derzeit bei Atzenhain von der Autobahn fährt, dem sticht die große Baustelle ins Auge. Hürner Schweißtechnik lässt dort neue Hallen erstellen. Einziehen soll unter anderem ein Technologiecenter für die Entwicklung neuer Produkte. Von einer Corona-Delle hat die Firma bislang nichts gemerkt.**

Insgesamt drei neue Gebäude entstehen auf dem Firmengelände nahe der Autobahn, erläutert Geschäftsführer Michael Lenz. Denn man will sich in Mücke künftig auf die Automation spezialisieren. So wird in eine der neuen Hallen ein Technologie- und Schulungszentrum einziehen, in dem neue Produkte entwickelt und getestet und Schulungen abgehalten werden können.

Notwendige Vorprodukte werden künftig in einer vor zwei Jahren in der Nähe von Mailand zugekauften Firma gefertigt. In Mücke wird künftig »Hightech« das führende Schlagwort sein. Ein zweites Gebäude wird auf rund 600 Quadratmetern ein Lager aufnehmen, laut Lenz ein zentrales Thema, wenn in aller Welt gerade ein großer Mangel an Halbleitern herrscht.

Hürner Schweißtechnik hatte Ende 2020 seinen Lagerbestand noch einmal massiv hochgefahren, was sich in der weiter anhaltenden Pandemie als großer Vorteil erwiesen hat, »denn wir konnten durchproduzieren«. Und der Vorteil bleibe trotz der recht hohen Kosten für die Lagerhaltung direkt vor Ort bestehen. Das Lager wird künftig zudem mit einer separaten Andockstelle für anliefernde Lkw versehen.

Eine dritte Halle wird auf ebenfalls rund 600 Quadratmetern das Herzstück aufnehmen, die Automation für Großmaschinen, wie sie für den Rohr- und Leitungsbau gebraucht werden. So ist man stolz darauf, eine neue roboterorientierte Schweißanlage entwickelt zu haben, »ein echter Game-Changer«, freut sich Lenz. Auf der Messe der Branche in Düsseldorf wurde sie das erste Mal einem großen Fachpublikum vorgestellt.

In einem ersten Schritt seien dann innerhalb von zwei Jahren nach der Fertigstellung des neuen Komplexes auch 30 neue und hochqualifizierte Arbeitsplätze in Atzenhain vorgesehen. Ferner bilde man zwischen fünf und sieben Lehrlinge pro Jahr aus. Über mangelnde Aufträge kann das Unternehmen nicht klagen: Lenz: »Wir sind auf zwei Jahre hinaus voll und produzieren derzeit schon am Limit. 2020 war für uns trotz Corona ein überragendes Jahr.«

Das spiegele sich in den beengten Verhältnissen wieder, die derzeit überall in der Produktion herrschen: »Wir müssen uns dringend vergrößern«, betont er, während draußen vor der Tür die Bagger rollen und immer wieder Vibrationen aus den Erdbewegungen das Gebäude erzittern lassen. Die Produktion sei derzeit das Nadelöhr, »wir könnten viel mehr produzieren«.

Neben der Fertigung sei es aber auch wichtig, in die Logistik zu investieren. »Just in time«, die im Lkw rollenden Lager auf der Autobahn sind laut Lenz kein entscheidender Vorteil mehr. Wichtig sei es dagegen, in Zeiten wie jetzt auf Stahl oder Aluminiumteile aus dem eigenen Lager zurückgreifen zu können.

Ausdrückliches Lob richtete Lenz an die Adresse der beteiligten Genehmigungsbehörden wie Gemeinde oder Hessen Mobil, die in einem »beeindruckenden Tempo den Weg für die Baumaßnahme freigemacht haben«.

In einem weiteren Schritt müsse auch der vorhandene Parkplatzbereich erweitert werden, vorgesehen ist dann auch eine Ladestation für E-Autos. Alle Firmenwagen sollen demnach zeitnah auf Hybrid- oder Elektroantrieb umgestellt werden.

Der Strom für überwiegende Teile der Produktion wird künftig ebenfalls an Ort und Stelle hergestellt, denn die Neubauten werden großflächig mit Solarmodulen bestückt. »Das dürfte reichen«, ist sich Lenz sicher. Die neuen Gebäude, die unter aktuellen Energieeffizienz-Standards erstellt werden, sollen im vierten Quartal 2022 bezugsfertig sein. Generell habe der Standort an der Autobahn große Vorteile und die Investition im Millionenbereich tätige man gern, »um hier in der Heimat noch weitere Wurzeln zu schlagen«.



So sollen die neuen Gebäude aussehen. Solarmodule auf dem Dach werden den für die Produktion benötigten Strom erzeugen. © Red

---



Michael Lenz Geschäftsführer © Kerstin Schneider

---